

Wortakzentuierung

Akzent: Hervorhebung auf Wortebene

Wort: Lexem oder Gruppe von Silben, die sich einem Akzent unterordnen

Sprachen der Welt: Akzent- und Tonsprachen

Akzent → zwei Hauptfunktionen: distinktiv oder demarkativ

Wortakzentuierung im Deutschen

Drei Gruppen:

1. einfache deutsche Wörter
2. fremde Wörter
3. Zusammensetzungen (Komposita)

1. Einfache deutsche Wörter: Akzent → fest und voraussagbar

Der Wortakzent im Deutschen wird durch die Morphemstruktur der Wörter bestimmt.

Morphem: bedeutungsunterscheidendes Element im Wort

- Stammmorpheme
- Wortbildungsmorpheme

Grundregeln

- In der Mehrzahl der Wörter wird das Stammmorphem akzentuiert. (unabhängig von Flexion und Wortbildungsveränderung)
- In Wörtern mit dem Präfix **un-** wird das Präfix akzentuiert, wenn es sich um die Abwandlung eines unter gleichen Bedingungen einsetzbaren Wortes handelt.
- In Verben, die eine unfeste Präfixbildung darstellen, wird das Präfix akzentuiert, bei fester Präfixbildung das Stammmorphem
- Wenn Präfixbildungen mit dem gleichen Präfix fest und unfest auftreten, entsteht ein Ausnahmefall (bedeutungsunterscheidend)

2. Fremdwörter aus verschiedenen Sprachen, die mehr oder weniger eingedeutscht werden. Die fremde Herkunft hat jedoch Einfluss auf die Lage des Wortakzents, sodass Regeln nur schwer aufstellbar sind. Tendenz → letzte Silbe

3. Zusammensetzungen

Meistens zwei- und dreigliedrige Komposita. Ihre Akzentuierung wird durch die Beziehung zwischen den Gliedern bestimmt.

- Bei zweigliedrigen Komposita → Das Grundwort wird durch das Bestimmungswort (BW) determiniert. → BW wird akzentuiert

- Bei dreigliedrigen Komposita wird auch das BW akzentuiert, wenn das Grundwort ein Kompositum ist.
- Kopulativkomposita, in denen die Glieder gleicher Ordnung zusammengedrückt werden, wird das letzte Glied akzentuiert.
- Dreigliedrige Komposita, die aus einem zweigliedrigen Kopulativkompositum als Bestimmungswort und einem Grundwort bestehen, werden auf dem zweiten Glied akzentuiert.

Satzakzentuierung

Die Satzakzentuierung hängt immer von der Äußerungsabsicht des Sprechers ab.

Zwei Grundformen:

- Viele Äußerungen haben eine Thema-Rhema-Struktur. Der Sprecher benennt das Thema und gibt dann Informationen (Rhema). In diesem Rhema muss der stärkste Akzent liegen.
- Thema-Rhema-Struktur bleibt unbeachtet in Äußerungen, in denen der Sprecher auf einen Gegensatz zu vorausgegangenen Äußerungen oder zur Situation aufmerksam machen will.

Drei allgemeine Akzentuierungsregeln:

1. **Akzentuierbar:** Substantive, Adjektive, Adverbien, Verben und Hilfsverben, wenn sie an der Stelle von Verben stehen.

Nicht akzentuierbar: Artikel, Pronomen, Präpositionen und Konjunktionen

Ausnahme: Fragepronomen in der Nachfrage

2. **Akzentuierbar:** Objekte, Adverbien, die ein Verb ergänzen.

Ausnahme: wenn die Ergänzung schon Thema der Rede war

3. Wenn ein Substantiv durch Objekte, Adjektive usw. ergänzt wird, muss auf dem letzten akzentuierbaren Wort der stärkste Akzent dieser Wortgruppe liegen.